

Protokoll: bOJA Talk #6 | 7. Mai 2020 | 10:00-11:30 Uhr

Thema: "Onlineberatung"

Inputs:

Stefan Kühne | wienXtra-jugendinfo | e-beratungsjournal.net

Fabian Reicher | [Beratungsstelle Extremismus](#)

Ort: zoom-Meeting

Teilnehmende: 86 Personen

Hilfreiche Links und Kontakte zum Talk:

- [Dokumentation & Video des bOJA Talks \(bOJA Website\)](#)
- **Facebook Gruppe: "Forum Digitale OJA"** zum Teilen von Neuigkeiten, Erfahrungen, Links, Initiativen und Tools
- **Kontakt zum bOJA-Team:** boja@boja.at

- **Sprechstunden-Anfragen bei Stefan und Fabian:**
stefan.kuehne@wienextra.at | fabian.reicher@boja.at

- **Link zu den Artikeln der Fachzeitschrift für Onlineberatung:**
www.e-beratungsjournal.net

- **Links zum Projekt „Jamal al-Khatib – Mein Weg!“**
 - https://www.instagram.com/jamalalkhatib_meinweg/
 - www.youtube.com/c/JamalalKhatib
 - <https://www.turnprevention.com/berichte-und-publikationen>

[Hier geht es direkt zum Download der Präsentation \(PPT\)](#)

Themen

1. Allgemeines:

Leitfrage der (Online)Beratung „Was ist das pädagogische Ziel?“

Klient_innen/Personen aus der Zielgruppe wählen den schriftlichen Zugang zu Beratung oftmals deshalb, weil ihr Anliegen Scham- oder Angstbesetzt ist.

OJA hat oftmals eine „freundliche Verweigerungshaltung“ gegenüber Online-Beratung. Sie ist aber gleich viel „Wert“ wie face-to-face-Beratung. Es gibt verschiedenste Formen, z.B. Mail-Beratung, Video-Beratung, Messenger-Beratung, blended counselling (Mischformen) etc.

Haltung: Intervention muss anhand von pädagogischen Zielen erfolgen.

Der/die Jugendarbeiter_in sollte **strafrechtliche Relevanzen** gegenüber der Zielgruppe **erwähnen** und darüber aufklären, dass z.B. ab einem gewissen Punkt Meldepflicht besteht.

Es ist wichtig **Netzwerke** zu spezialisierten Online- und Offline Beratungsstellen (am besten im Vorfeld) aufzubauen und Übergabemodalitäten zu besprechen, falls ein_e Jugendliche_r weitervermittelt wird.

Um sich Feedback von den Kolleg_innen einzuholen eignet sich eine eigene Messenger Gruppe fürs Team (z.B. Signal).

Fragen:

➤ **Wie kann man das Online-Protokoll für Kolleg_innen anlegen?**

Antwort (F): z.B. indem man eine Messenger-Gruppe unter Arbeitskolleg_innen einrichtet (etwa mit „Signal“ → Verschlüsselt) und sich darüber kollegiales Feedback zu einem Beratungsgespräch etc. einholt.

➤ **Wie schaut die rechtliche Lage aus, wenn die Beratung schriftbasiert ist? Kann im Nachhinein ein „Fehler“ in der Beratung vorgeworfen werden (Suizid, Missbrauch etc.)?**

Antwort (Stefan): Die Schriftlichkeit der Beratung kann eine Hürde darstellen, so lange keine Fahrlässigkeit nachzuweisen ist, kann aber auch da nichts passieren, meiner Meinung nach. Beratungsfehler können einem_r immer vorgeworfen werden, aber es gibt Argumente warum so beraten wurde. Das

ist nicht anders als in der Offline face-to-face-Beratung.

- **Wie oft kommt es vor, dass eine online Beratung zu einer offline Beratung wird?**
Antwort (Fabian): Nie, weil unser Projekt (Jamal al-Khatib) nicht darauf abzielt.
Antwort (S): Onlineberatungen sollen nicht zwingend zu Offlineberatungen werden, da Jugendliche sich bewusst für einen Onlinekanal entschieden haben (z.B. weil sie zu weit entfernt sind von der/dem Berater/in oder weil sie anonym bleiben wollen)

2. Suizid

Buchtipps von Teilnehmer:

„Krisenintervention - Von den Anfängen der Suizidprävention bis zur Gegenwart“
(Gernot Sonneck, Helga Goll, Thomas Kapitany...)

HELPLINES:

- <https://www.gesundheit.gv.at/leben/suizidpraevention/inhalt>
- <https://www.u25-deutschland.de/> (Peer-Beratung zum Thema Suizid in D)

Frage:

- **Wir würden gerne Telefonberatung anbieten – wie gehen wir mit dem Thema „Suizid“ um?**
Antwort (F): Wenn das Thema im Chat aufkommt, z.B. indem ein_e Jugendliche_r häufig darüber spricht, empfiehlt es sich einen „Reflexions-Stopp“ einzulegen, durch den man einen Raum schafft und der das Thema besprechbar macht. In vielen Fällen ist es aber das Beste den/die Klient_in an eine spezialisierte Beratungsstelle zu verweisen. (Stichwort: Übergabemodalitäten)
Tipp: Bei *nichttelefonischer Beratung* (z.B. via Chat) kann ein solcher „Stopp“ wortwörtlich angewendet werden, in dem man etwas Zeit (z.B. ein paar Stunden) verstreichen lässt, ehe man antwortet. Der/die Jugendliche soll das Gefühl haben: Der/Die JA ist für mich da – aber nicht ständig“
- **Antwort (S):** Suizid ist ein Angstthema für viele Menschen im Beratungskontext. Das Gute daran: diese Situation lässt sich vorbereiten.
Tipp: Die Telefonseelsorge oder andere Beratungsstellen anrufen und einen Leitfaden erstellen, wie mit der Situation umgegangen werden kann. Auch wichtig: ein Self-care-Setting mit Kolleg_innen schaffen

3. Gender

Im Bereich der Online-Beratung, aber auch der digitalen Jugendarbeit generell, stellen viele fest, dass mehr Mädchen als Burschen auf das Angebot zurückgreifen. Mädchen lassen sich viel eher auf das Einzelgespräch bzw. Online-Beratung ein, Burschen eher auf das Gruppengespräch und Spiele.

Frage:

- **Wie kommen wir besser an die Burschen heran?**
Antwort (S): Überlegung → Wo brauchen uns die Burschen? In welchen digitalen Räumen halten sie sich auf?
Antwort (F): Die Zielgruppe in ihrer bevorzugten Onlinewelt aufsuchen. Während Mädchen die persönliche Beratung (Chat, Telefonat...) bevorzugen, sind Burschen eher im Bereich der Gaming-Welt zu finden.

- **Eine Schulsozialarbeiterin der Stadt Salzburg:** „Es (...) hat sich in der Zeit des Lockdowns deren Sozialisationshintergrund bestätigt - Mädchen bleiben auch vielmehr drinnen/privat/unter sich, die Burschen haben sich trotz social distancing getroffen im real life“.

- **Tipp: Online-Street-Work-Projekt**
[Materialien zu „Jamal-al-Khatib und „NISA x Jana“ \(Link\)](#)
„NISA x Jana“ behandelt Themen, die **Mädchen und junge Frauen betreffen** und zeigt die politische und gesellschaftliche Dimension auf. „Jamal-al-Khatib“ richtet sich v.a. an die männliche Zielgruppe.

4. Hashtags

Um Nachrichten mit bestimmten Inhalten oder zu bestimmten Themen in sozialen Netzwerken auffindbar zu machen, empfiehlt es sich sogenannte Hashtags zu verwenden. Diese **mit # versehenen Schlagworte** werden v.a. bei Instagram-Postings, zunehmend aber auch bei anderen Kanälen (etwa in Beschreibungen von Facebook- oder YouTube-Uploads) verwendet. Je besser die #, desto besser die Reichweite.

Wichtig: **Die Hashtags der Zielgruppe kennen.**

Hashtag-Tipps:

- **So viele wie möglich** (zumindest 9 - bis 20 möglich)

- **Google Recherche** --> was sind die **Top-# zum Thema**/bei den Jugendlichen (z.B.: <http://best-hashtags.com/>)
- Allgemeine, themenspezifische und eigene # (für den Ort / die eigene Einrichtung) verwenden → Evtl. 3 eigene Dokumente mit # anlegen zum Kombinieren.
- Postings häufig aktualisieren: # austauschen, um wieder "oben" zu landen

Bsp für Hashtags der [Ramadan Kampagne von jamalalkhatib meinweg](#)

#ramadan #ramazan #ramadanmubarak #eid #nichteinmalwasser
#auchkeinwasser #köfte #kebab #pide #ramadhan #fastenzeit #fasten #quran
#islamicquotes #allahuakbar #dua #hijab #alhamdulillah #muhammad #islam
#muslim #muslims #umma #ummah #allah #sharia #wien #jamal #jamalalkhatib

Vorschau „boJA Talk meets #VIRTojaL“ | 14.5.2020 | 10-12:00 Uhr

- **Thema:** "Digitale Jugendarbeit nach der Krise? Was bleibt, was kann weg?"
- [Alle Infos hier](#) (Link)